



**Einbrecher** können durch **Sicherheitstechnik abgeschreckt** werden. Diese ist aber nur dann sinnvoll, wenn sie Ihren Bedürfnissen angepasst ist.

- Jedes Haus braucht einen eigenen **Sicherheitsplan**, der den Lebensgewohnheiten des Kunden, den besonderen örtlichen Verhältnissen und vor allem den Eigenarten des Baus angepasst ist.
- Geprüfte einbruchhemmende Fensterbeschläge in Verbindung mit absperrbaren Fenstergriffen erhöhen den Einbruchschutz wesentlich.
- Durch mechanische Zusatzeinrichtungen und Einhaltung bestimmter Richtlinien wird das Hochschieben und Herausziehen von Rolläden wesentlich erschwert.
- Bringen Sie zusätzliche Beleuchtungen im Außenbereich und an den Zugängen an, die mit Bewegungsmeldern eingeschaltet werden.

**Einbruchsicherungen** sollen bereits in die Planungsphase von Bauobjekten mit einbezogen werden. Das erspart Ihnen einen höheren Aufwand und höhere Kosten. **Sicherheitssysteme** lassen sich aber auch nachträglich einbauen! **Sicherheitssysteme schützen nur, wenn sie benützt werden!**

**Ungewöhnliche Feststellungen sollten bei einer Polizeidienststelle oder über die Notrufnummer (112) gemeldet werden.** Entdecken Sie einen Einbruch, verständigen Sie sofort die Polizei. Verändern Sie am Tatort nichts.

Führen Sie ein Eigentumsverzeichnis und verwahren Sie es am besten in einem Bankschließfach. Der Polizei hilft es bei der Fahndung nach gestohlenen Gegenständen und Ihnen bei der Schadensmeldung bei der Versicherung.

Sachen, die in der Versicherungspolizze bezeichnet werden, sind vom Versicherungsschutz umfasst. Geld, Spargbücher, Urkunden, Schmuck, Münzen- und Briefmarkensammlungen sind nur in verschlossenen Behältnissen mit erhöhtem Sicherheitsstandard versichert.



Informationen für den Heimbereich  
**Einbruchschutz**

## Grundlegendes zu Ihrem (Einbruch-) Schutz

**Gelegenheit macht Diebe:** Ersparen Sie sich die belastende Erfahrung eines Einbruchs in Ihr Heim und damit in Ihre Privatsphäre. Am besten sorgen Sie bereits beim Planen und Bauen für die erforderliche Sicherheit, der Einbruchschutz kann aber auch im Nachhinein erhöht werden. Am effektivsten ist die Kombination mechanischer und elektronischer Einrichtungen. Sicherheit beginnt aber mit richtigen Verhaltensweisen - diese sind schnell und kostengünstig umsetzbar!

Eines sollte man bei Maßnahmen der Objektsicherung immer im Auge behalten: **Sicherheit dient nicht nur dem Objektschutz, sondern auch dem Personenschutz.** Auch wenn man sich während eines Einbruchs nicht im Objekt aufhält, ist es danach immer schwierig, sich in den eigenen vier Wänden wieder sicher und wohl zu fühlen.



Als Vertrauensstelle des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO) überwacht der **Bereich Eigentum & Feuer im KfV** die Umsetzung der Technischen Richtlinien für vorbeugenden Einbruchschutz (TRVE) und führt die Liste der vom VVO anerkannten Einbruchmeldeanlagenerrichtern („VVO-Liste“). Die dazu regelmäßig notwendigen Überprüfungen gewährleisten die Einhaltung eines **hohen und anerkannten Qualitätsstandards**.

Der Folder „VVO-Liste“, steht auf unserer Website zum kostenlosen Download zur Verfügung.

### Widerstandsklassen und Normen

Alle Sicherungen sollen von hoher und geprüfter Qualität sein, und von Fachfirmen installiert und montiert werden. Haus-, Wohnungs- und Nebeneingangstüren, Kellerschächte und -fenster sollten einen erhöhten Einbruchschutz aufweisen, oder zumindest Zusatzsicherungen - wie z.B. einen Balkenriegel - erhalten.

Beim Ankauf von Sicherheitsprodukten wie Zylinder, Beschläge, Türen, etc. sind nach Möglichkeit genaue Produktbeschreibungen und Angaben über international anerkannte Widerstandsklassen oder Normen einzuholen.

**Türen und Fenster:** ÖNORM B 5338 (für den Heimgebrauch ab Klasse 3 empfehlenswert)

**Schließzylinder:** DIN 18254 Klasse 1-3 (höchste Stufe);  
ÖNORM B 5454

**Beschläge:** DIN 18257 ES1-ES3 (höchste Stufe);  
ÖNORM B 5455

**Schlösser:** DIN 18251; ÖNORM B 5453

**Einbruchmeldeanlagen:** TRVE 31-7

### Worauf Sie im Detail achten sollten

Richtige Verhaltensweisen sind für Ihren Schutz genauso wichtig wie bauliche Maßnahmen.

- Sperren Sie Haus- bzw. Wohnungstüre beim Weggehen zu und lassen Sie keine Fenster oder Terrassen-/Balkontüren offen oder gekippt.
- Verstecken Sie keine Wohnungs- oder Hausschlüssel! Verstecke, die Sie möglicherweise für sicher halten, kennen Täter schon lange. Blumentöpfe, Fußmatten und dergleichen sind schnell in die Höhe gehoben.
- Verlassen Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung für längere Zeit (z.B. Urlaub), sollten Sie mit Ihren Nachbarn Absprachen treffen, damit diese Ihren Briefkasten leeren, Rollläden öffnen und schließen und auch auf fremde Personen achten. Kurz gesagt: **Das Haus soll bewohnt aussehen.**
- Machen Sie auf Ihrem Anrufbeantworter keine Angaben zum Urlaub, sondern schalten Sie ihn einfach ab. Erzählen Sie fremden Personen nicht, wann und wie lange Sie auf Urlaub fahren.
- Nachbarschaftshilfe und Aufmerksamkeit erhöhen Ihre Sicherheit, da Einbrecher mit Gleichgültigkeit und Ignoranz rechnen.